

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Recht des Geistigen Eigentums
mit Informationsrecht und IT-Recht (GRUR-Lehrstuhl)
Prof. Dr. Matthias Leistner, LL.M. (Cambridge)

Tutorium Zivilrecht in der Mittelphase

Thomas Sagstetter

Wintersemester 2020/2021



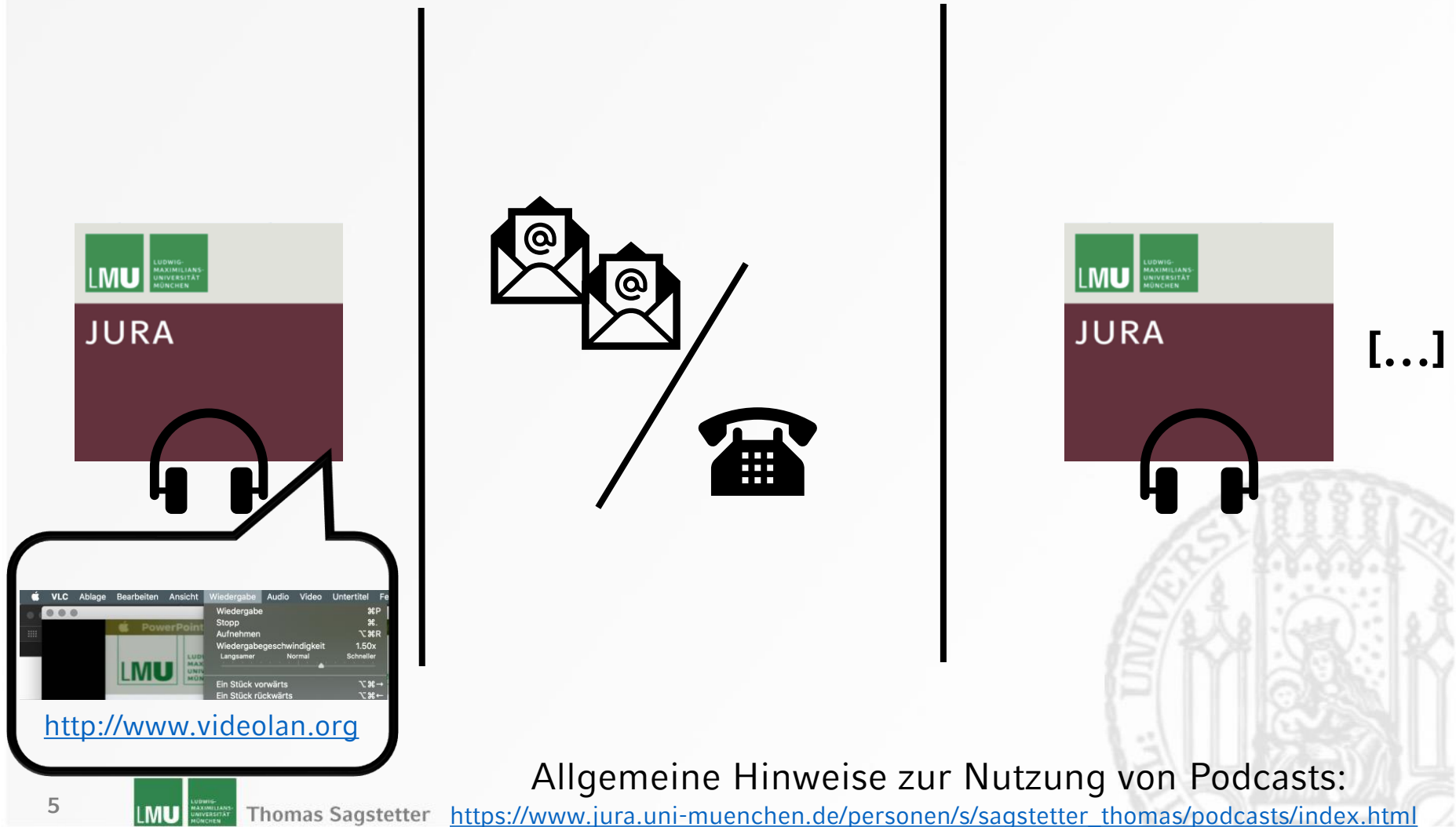
Tutorium ZR (Sagstetter) im Überblick

- **Ziele des Tutoriums Zivilrecht in der Mittelphase:**
 - Vorbereitung VÜ/Staatsexamen
 - Wiederholung und Vertiefung GK-Wissen
 - „AG“ zu den Vorlesungen in der Mittelphase (Erb- und Familienrecht, Arbeitsrecht, ZPO, Sachenrecht [große Fälle] usw.)
- **Material:**
 - **Ausformulierte Lösungsskizzen und Folien zu den Fällen:** www.jura.uni-muenchen.de/personen/bayerle_katrin/index.html
 - **Folien zu meiner Veranstaltung → Mail-Verteiler**
 - **Übersichten:** https://www.jura.uni-muenchen.de/personen/s/sagstetter_thomas/uebersichtenn1/index.html
- **Klausurpraxis:** 4 x korrigierte und besprochene Probeklausuren pro Semester
- 1x Methodik-Klausur → Kollegen Bayerle/Fleck



HERZLICH WILLKOMMEN IM NEUEN SEMESTER!

Ablauf des „digitalen“ Tutoriums:



Lerntipps/Erfahrungsberichte Mittelphase:

→ Verteiler

→ Zusatzpodcast demnächst

Literatur:



Ablauf der einzelnen Stunden:

3 Schritte:

1. Wiederholung der letzten Stunde/Fragen
2. Systematischer Überblick über die im Fall behandelten Themen/Rechtsgebiete
3. Gemeinsame Falllösung



ÜBERBLICK ÜBER DIE THEMEN IM WiSe 2020/2021– DER „ROTE FADEN“

02.11.2020	Fall 1 Geschädigte Helfer (GoA, StVG, Deliktsrecht)	Delikts- und Schadensrecht
06.11.2020	Ausgabe 1. Probeklausur: Glück der Erde (Tierhalterhaftung, Delikts- und Schadensrecht)	
09.11.2020	Fall 2: Taifun (Mangel, Mangelfolgeschaden, Betriebsausfallschaden, Produkthaftung)	Kaufrecht
16.11.2020	Fall 3: Fitnessstudio und Corona (Vertrag mit Studio, AGB)	gemischte Verträge, Kündigung, WiRe, AGB
20.11.2020	Ausgabe 2. Probeklausur: Weite Kreise der Abtretung (Zession, Aufrechnung)	Abtretung, Schuldnerschutz, Aufrechnung
23.11.2020	Besprechung 1. Probeklausur	
30.11.2020	Fall 5: Machenschaften der beiden Brüder (Sachenrecht, gutgläubiger Erwerb, Sicherungsübereignung)	Mobiliarsachenrecht in großen Fällen mit Bezügen insb. zum BR
07.12.2020	Fall 6: Nikolaus in Nöten (Miete, Wucher, EBV, Bereicherungsrecht)	
11.12.2020	Ausgabe 3. Probeklausur: Geburtstagsgeschenk (Sachenrecht, Besitzkonstitut, Deliktsrecht und GoA (Abschleppen nach Falschparken)	
14.12.2020	Fall 7: Die neuen Schuhe (Sachenrecht, EV, Verarbeitung)	

ÜBERBLICK ÜBER DIE THEMEN IM WiSe 2020/2021– DER „ROTE FADEN“

21.12.2020	Fall 8: Hilfe für den Bürgen (Bürgschaft, Angehörigenbürgschaft)	Bürgschaftsrecht
11.01.2021	Besprechung der 2. Probeklausur	
15.01.2021	Ausgabe der 4. Probeklausur: Kühe auf der Weide (Familienrecht, eheliches Güterrecht, Sachenrecht, Ansprüche aus Ehe)	Familienrecht im Kombination mit Mobiliarsachenrecht
18.01.2021	Besprechung 3. Probeklausur	
25.01.2021	Fall 11: Der geleaste Computer (Leasing, Verbraucherschutz, WGG)	Mietrecht, Sonderfall Leasing
01.02.2021	Fall 12: Drei sind einer zu viel (Mietrecht, Untermiete Selbsthilferechte, Schönheitsreparaturen)	
08.02.2021	Besprechung 4. Probeklausur	Mietrecht, Klassiker Untermiete, Klassiker Schönheitsreparaturen

Semesterferien

Tutorium Zivilrecht SoSe 2021

ÜBERBLICK ÜBER DIE THEMEN SoSe 2020 [VERGANGENES SEMESTER] – DER „ROTE FADEN“

Podcasts: https://www.jura.uni-muenchen.de/personen/s/sagstetter_thomas/podcasts/index.html

→ *Überblick Einheit 1 letztes Semester*

20./21./22.04.2 Fall 1: „Insolvenz eines Bauunternehmers“
Mobiliarsachenrecht: Eigentümer-Besitzer-Verhältnis,
Recht zum Besitz, Herausgabeansprüche

**Wiederholung
/
Vertiefung Mobiliarsachenrecht**

27./28./29.04.20 Fall 2: „Hilfe für den Bürgen“
Bürgschaftsrecht, Pfandrecht

04./05./06.05.20 Fall 3: „Grundstück am Starnberger See“
Immobiliarsachenrecht: Übereignung unbeweglicher Sachen,
Auflassungsvormerkung

11./12./13.05.20 Fall 4: „Ärger mit der Hypothek“
(Gutgläubiger) Erst- und Zweiterwerb der Hypothek
Einreden gegen die Hypothek

18./19./20.05.20 Fall 5: „Ein Auto für die Großfamilie“ (= 1. Probeklausur)
Mobiliarsachenrecht: Werkunternehmerpfandrecht,
Recht zum Besitz, Zurückbehaltungsrecht

25./26./27.05.20 Fall 6: „Honeymoon mit Hindernissen“
Pauschal-Reisevertragsrecht: Minderung, Schadensersatz,
Deliktische Haftung; Vertrag zu Gunsten Dritter

01./02./03.06.20 Fall 7: „Geld für die Modelagentur“ (= 2. Probeklausur)
Immobiliarsachenrecht: Sicherungsgrundschuld

**Kreditsicherungsrecht
/
Immobiliarsachenrecht**



ÜBERBLICK ÜBER DIE THEMEN SoSe 2020 [VERGANGENES SEMESTER] – DER „ROTE FADEN“

08./09./10.06.20 Fall 8: „Kreuzfahrt mit Folgen“
Erbrecht: letztwillige Verfügungen, insb. Ehegattentestament,
gesetzliche Erbfolge, Erbschaftsfolge

15./16./17.06.20 Fall 9: „Der böse Stiefsohn“
Erbrecht: Testament, Ausschlagung einer Erbschaft

17.06.20 Ausgabe 3. Probeklausur

Erbrecht

22./23./24.06.20 Fall 10: „Das zerstörte Motorboot“
Schuldrecht AT + BT: Kaufrecht, Gewährleistung, AGB-Prüfung
Bereicherungsrecht, insb. Saldotheorie

29./30.06/01.07.20 Fall 11: „Flugreisefall“
Bereicherungsrecht, insb. Saldotheorie, Minderjährigkeit

Bereicherungsrecht

06./07./08.07.20 Fall 12: „Die verschlafene Arbeitnehmerin“
Grundzüge des Arbeitsrechts; Kündigungsschutz;
Prozessuales Vorgehen

Arbeitsrecht

13./14./15.07.20 Fall 13 (= 3. Probeklausur)

20./21./22.07.20 Fall 14: „Getrübter Fahrradspaß“
Deliktsrecht, GoA, Kaufrecht, ZPO

„Bunte Mischung“



- Heutige Themen:
 - Systematische Einführung/Wiederholung
 - Deliktsrecht
 - Überblick
 - Haftung bei Verkehrsunfällen, insb. nach StVG
 - GoA



I. Deliktsrecht im Überblick, §§ 823 – 853 BGB

• Podcasts

- *Fries*, Delikts- und Schadensrecht: http://www.jura.uni-muenchen.de/personen/f/fries_engel_martin/podcasts/deliktsrecht/index.html
- *Riehm*, Gesetzliche SchuldVH, <https://bundesfachschaft.de/themen/selbststudium/> + sehr gutes Skript!
- *S. Lorenz*, GK Zivilrecht II
- Weitere Podcasts unter „Schuldrecht BT – gesetzliche SchuldVH“: <https://bundesfachschaft.de/themen/selbststudium/>

• Allgemeines

- **Zentralnorm** des Deliktsrechts: § 823 I; AGL bei VL im „Jedermann-VH“
- **Ziel:** §§ 823 ff. BGB:
 - Schutz Rechte + RG Einzelner vor Eingriffen gegen beliebige Dritte (<-> §§ 280 ff. BGB) → unabh. von vertragl. Beziehungen
 - Ausgleichsfunktion Schädiger <-> Geschädigter (Schmerzensgeld Genugtuung)
 - Bestimmte TB vs. Generalklausel in anderen ROen
- **3 Schwächen des Deliktsrechts im Vgl. zu Vertragsrecht:**
 - (1) Keine unbedingte Einstandspflicht für Hilfspersonen (§ 831 <-> § 278)
 - (2) Keine Beweislastumkehr (§ 823 I <-> § 280 I 2) DR: Geschädigte trägt Beweislast für Verschulden
 - (3) Grds. keine Haftung für primäre Vermögensschäden (Ausn.: § 823 II iVm entspr. SG; § 826)



Deliktsrecht im Überblick, §§ 823 – 853 BGB

→ Podcast Einheit 14 SoSe 2020

Haftung für nachgewiesenes Verschulden

- § 823 I: Rechts(guts)verletzung
- § 823 II: Verletzung eines
Schutzgesetzes
- § 824: Kredit- und Erwerbsschädigung
- § 825: Bestimmung zu sexuellen
Handlungen
- § 826: vors. sittenwidrige Schädigung
- § 830 I 1: Mittäter
- § 830 II: Anstifter, Gehilfe
- § 839: Amtspflichtverletzung

Haftung für vermutetes Verschulden

- § 831: Haftung für Verrichtungsgehilfen
- § 832: Haftung des Aufsichtspflichtigen
- § 833 S. 2: Haftung des Tierhalters für
Nutztiere
- § 834: Haftung des Tierhüters
- §§ 836-838: Haftung für von Gebäuden
ausgehende Schädigung
- § 18 StVG: Haftung des
Fahrzeugführers

Gefährdungshaftung

- §§ 701 ff.: Haftung des
Gastwirts
- § 833 S. 1: Haftung des
Tierhalters für
Luxustiere
- § 7 StVG: Haftung des
Fahrzeughalters
- §§ 1 ff. ProdHaftG [umstr.]
- §§ 25 ff. AtomG
- § 33 LuftVG
- § 1 HaftPflG

- § 830 I 2: Haftung für nachgewiesenes, vermutetes Verschulden + aufgrund Gefährdungshaftung ohne feststellbare Kausalität
- Mehrere Täter: Gesamtschuldnerische Haftung, § 840 I BGB
- Haftung juristischer Personen: § 31 BGB (entspr.) = Haftung für Delikte, die ihre Organe begangen haben
- Allg. Schadensrecht, §§ 249 ff. BGB; Modifikation durch §§ 840 bis 853 BGB

HAFTUNG BEI VERKEHRSUNFÄLLEN



§ 18 StVG	§ 7 StVG
Kfz-Führer	Kfz-Halter (bzw. „Schwarzfahrer“ § 7 III StVG)
Vermutetes Verschulden	Gefährdungshaftung

Daneben denkbar: §§ 823 ff. BGB je gegen Halter + Fahrer!

HAFTUNG BEI VERKEHRSUNFÄLLEN

§ 7 I StVG - Halterhaftung

[0. Anwendbarkeit, § 16 StVG]

1. Rechtsgutsverletzung

2. Betrieb eines Kfz

3. **Haltereigenschaft** des Anspruchsinhabers

4. Kausalität Betrieb → Verletzung

5. Kein Ausschluss der Ersatzpflicht

- Nur höhere Gewalt; sehr selten!

6. **RF:** SE, §§ 249 ff. BGB/Spezialregelungen StVG

§§ 18 I, 7 I StVG – Kfz-Führerhaftung

[0. Anwendbarkeit, § 16 StVG]

1. Rechtsgutsverletzung

2. Betrieb eines Kfz

3. **Führereigenschaft** des Anspruchsinhabers

4. Kausalität Betrieb → Verletzung

5. Kein Ausschluss der Ersatzpflicht

- Kein Ausschluss Verschuldensvermutung, § 18 I 2 StVG

6. **RF:** SE, §§ 249 ff. BGB/Spezialregelungen StVG

HAFTUNG BEI VERKEHRSUNFÄLLEN

§ 7 I StVG - Halterhaftung

[0. Anwendbarkeit, § 16 StVG]

1. Rechtsgutsverletzung

2. Betrieb eines Kfz

= lenkend im Straßenverkehr in Bewegung gesetzt o. auf verkehrsbeeinflussende Weise ruhend

3. **Haltereigenschaft** des Anspruchsinhabers

= wer Kfz **(1)** auf eigene Rechnung unterhält und **(2)** die zum Gebrauch erforderliche Verfügungsgewalt über Kfz hat

4. Kausalität Betrieb → Verletzung

5. Kein Ausschluss der Ersatzpflicht

(1) **Betriebsfremde** von **außen** herbeigeführte Ereignisse,
(2) die nach menschlicher Einsicht **unvorhersehbar und** nicht mit **vertretbarem Aufwand vermeidbar** sind **und**
(3) extrem außergewöhnlich sind (im Hinblick auf Häufigkeit nicht in Kauf genommen werden muss)

6. **RF:** SE, §§ 249 ff. BGB/Spezialregelungen StVG

§§ 18 I, 7 I StVG – Kfz-Führerhaftung

[0. Anwendbarkeit, § 16 StVG]

1. Rechtsgutsverletzung

2. Betrieb eines Kfz

3. **Führereigenschaft** des Anspruchsinhabers

= wer das Fahrzeug eigenverantwortlich in Betrieb setzt, wer also selbst Bewegung + Richtung des Fahrzeugs kontrolliert

4. Kausalität Betrieb → Verletzung

5. Kein Ausschluss der Ersatzpflicht

- **Kein Ausschluss Verschuldensvermutung, § 18 I 2 StVG**

6. **RF:** SE, §§ 249 ff. BGB/Spezialregelungen StVG

Daneben: Haftung des Kfz-Führers gemäß §§ 823 ff. BGB

- Anwendbar gem. § 16 StVG
- Knapp, da ähnliche Prüfung
- **Nicht vergessen:** § 823 II → regelmäßig StVO als Schutzgesetz + §§ 229, 303 StGB als Schutzgesetz
- **Zu den Rechte und Pflichten des Fahrzeugführers bei Nutzung hoch- oder vollautomatisierter Fahrfunktionen vgl. nun § 1b StVG**
- **Zur Vertiefung StVG insgesamt:**
 - Podcast Deliktsrecht *Fries*: Einheit Haftung nach StVG:
<https://www.youtube.com/watch?v=iM05wCYybv8>
 - *Grigoleit/Riehm*, Schuldrecht IV, Systematische Darstellung: Haftung im Straßenverkehr mit weiteren Fällen zur Vertiefung



EINORDNUNG IN GOA IN ALLGEMEINES SCHEMA

1. Vertragliche Anspruchsgrundlagen (z.B. §§ 433 I 1 / 280 ff. BGB)

2. Quasi-vertragliche Anspruchsgrundlagen (z.B. c.i.c., **GoA**)

- → GoA entfällt grds., wenn Vertrag vorliegt, § 677 BGB

3. Dingliche Anspruchsgrundlagen (z.B. § 985 BGB)

4. Deliktische Anspruchsgrundlagen (insb. §§ 7, 18 StVG, §§ 823 ff. BGB,)

5. Bereicherungsrechtliche Anspruchsgrundlagen (§§ 812 ff. BGB)

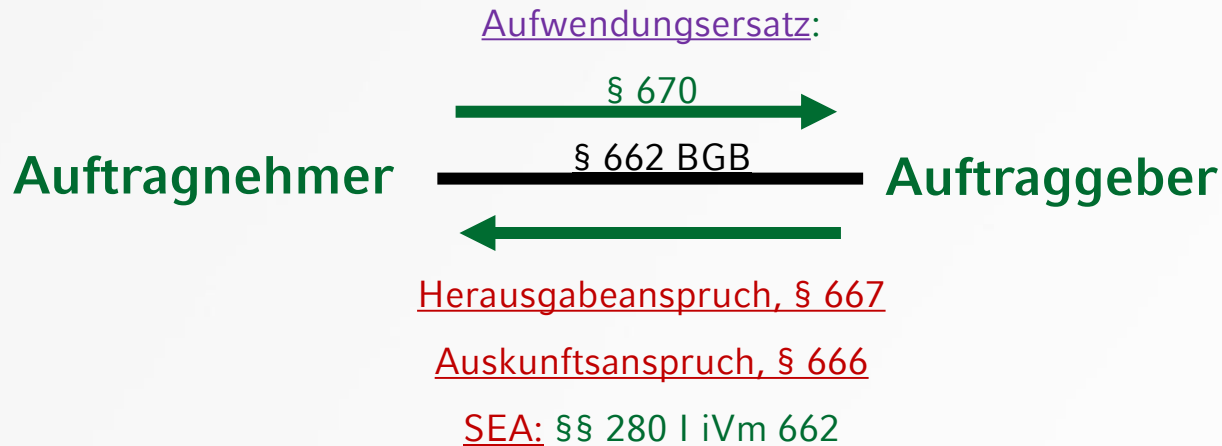
- Am Ende zu prüfen, da Vertrag/berechtigte GoA = Rechtsgrund iSd §§ 812 ff. BGB

→ Im Gutachten sind immer alle in Betracht kommenden AGL zu prüfen!



Einführung/Wiederholung GoA

Auftrag, §§ 662 ff. BGB:



GoA, §§ 677 ff. BGB:



Abgrenzung zu Bekanntem mit Grundfällen

Vertragsrecht

- Privatautonom eingegangene Sonderverbindungen
- Begründung durch Rechtsgeschäft → Stellvertretung zugrunde liegender Auftrag <-> Abgrenzung zur GoA
- RF aus Vertrag oder Gesetz

GoA

- **Keine** privatautonom eingegangene Sonderverbindung
 - Vertrag: ausdrücklich oder konkludent
 - <-> GoA: wirklicher/mutmaßlicher Wille des Geschäftsherrn, aber unaufgefordert „ohne Auftrag“
- Begründung durch tats. VH
- **Telos:** Regelung Interessenswiderstreit zw. v. erwünschten (altruistischen) Motiven getragenen Hilfestellungen <-> unerbetenen Einmischungen
- RF allein aus Gesetz

Bereicherungsrecht

- Privataut. (-)
 - Nicht BR entscheidet, welche Vorteile rw., sondern gesamte übrige RO (VertragsR, SachenR)
- **Telos:** Abschöpfung rw. Vermögensvorteile („Billigkeitsrecht“)
- RF allein aus Gesetz

Einführung/Wiederholung GoA

Arten der GoA

(+) FGW (-)

Echte GoA:

Allg. Vor.: § 677 BGB

Berechtigte GoA:

Unberechtigte GoA:

Geschäftsführung

entspricht ↔ widerspricht

Interesse + wirkl./mutmaßl. Willen des GH

• GF → GH:

- Aufwendungsersatz:
§§ 677, 683 S. 1, 670

• GH → GF: § 681 iVm 666-668, insb.:

- Herausgabeanspruch, § 667
- Auskunftsanspruch, § 666
- SEA: §§ 280 I iVm 677
(Durchführungsversch., unstr.)

• GF → GH:

- Grds. § 684 S. 1: Nur Herausgabe nach §§ 812 ff.
- Genehmigt GH, § 684 S. 2:
GF → GH: §§ 677, 683 S. 1
→ insb. § 670 Aufwendungsersatz

• GH → GF:

- Insb. SEA
- § 678 (Übernahmeversch.)
- §§ 280 I iVm 677
(Durchführungsversch., **str.**)

Unechte GoA:

Angemaßte
Eigengeschäftsführung

Irrtümliche
Eigengeschäftsführung

Kenntnis von Fremdheit
+ fehlender Ber.

keine Kenntnis

• GF → GH:

- Grds. (-)
- Macht GH Anspruch
geltend: §§ 687 II 2 →
§§ 684 S. 1 → Herausgabe nach §§ 812 ff.

• GH → GF, § 687 II 1:

- SE- und Herausgabeanspruch,
§§ 678, 681, 667

Recht der GoA nicht
anwendbar, § 687 I

GoA im Spannungsverhältnis von

Geschäftsführer (GF) ↔ **Geschäftsherr (GH)**

Interessen des GF/Gesellschaft

Belohnung/Entschädigung
des selbstlos = altruistisch
Handelnden (GF)
→ Selbstloses Handeln
fördern

Interessen des GH

Schutz des GH vor unerbetenen
Einmischungen
→ Eingriff in fremde Rechtssphären
vermeiden/ausgleichen

Grundfall: Geschäftsführung **mit** Auftrag

Geschäftsführung **ohne** Auftrag

= gesetzliches Schuldverhältnis

→ orientiert sich an dem, was Parteien
vertraglich vereinbart hätten, hätten sie
Gelegenheit dazu gehabt (→ „hyp. PW“)



Wichtigster Fall der GoA: Berechtigte GoA

Prüfungsschema berechtigte GoA: 4 Voraussetzungen:

1. Besorgung eines fremden Geschäfts
2. Fremdgeschäftsführungswille, § 687 I („für einen anderen“)
3. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung
4. Im Interesse **und** wirklichen **oder** mutmaßlichen Willen des GH
5. RF:

- **GF → GH:** Aufwendungsersatz: §§ 677, 683 S. 1, 670

-----§ 273 (!)-----

- **GH → GF:** § 681 iVm 666-668, insb.:

- Herausgabeanspruch, § 667
- Auskunftsanspruch, § 666
- SEA: §§ 280 I iVm 677



Voraussetzungen der berechtigten GoA (im Detail)

1. Besorgung eines fremden Geschäfts

a) Geschäftsbesorgung:

= jedes tatsächliche oder rechtliche Tätigwerden

- Wie beim Auftrag (§ 662) weit zu verstehen

b) Fremdheit:

Obj. fremdes
Geschäft

Subj. fremdes/
neutrales
Geschäft

„Auch fremdes
Geschäft“

= aus obj. Sicht Natur, Inhalt oder äußerem
Erscheinungsbild nach **nur**
im Rechts-/Interessenkreis des GH

= obj. **nicht (offens.)** im Rechts-/
Interessenkreis des GH

= äußerem Erscheinungsbild nach
im Rechts-/Interessenkreis
des GH **und** des GF

2. Fremdgeschäftsführungswille (FGW) = subj. Komponente „für einen anderen“/Ermittlung GH (§ 686)

= Bewusstsein (Umkehrschluss § 687 I BGB) und Wille (Umkehrschluss § 687 II BGB), in einen fremden Rechtskreis (den des Geschäftsherrn) einzugreifen

- Feststellung schwierig, da idR nicht geäußert
- → Rspr. behilft sich mit widerleglichen Vermutungen:

Obj. fremdes
Geschäft

Subj. fremdes/
neutrales
Geschäft

„Auch fremdes
Geschäft“

FGW widerlegbar vermutet

FGW pos. festgestellt werden

Rspr.: FGW widerlegbar vermutet

Lit: FGW muss positiv festgestellt werden

3. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung

- GF nicht anderweitig ggü. GH zur Geschäftsführung legitimiert oder sogar verpflichtet → insb. kein wirksamer Vertrag

4. Im wirklichen oder mutmaßlichen Willen des GH = Abgrenzung berechtigte <-> unberechtigte GoA

- **Vorrangig:**
 - Tatsächlich geäußelter Wille; objektiv zu betrachten: unerhebl., ob GF wirklichen Willen kannte
 - Auch unvernünftiger Wille zu respektieren <-> **Grenze: § 679**
- **Wenn tatsächlicher Wille nicht erkennbar:** mutmaßlicher Wille; wenn keine Anhaltspunkte → aus obj. Interesse ableiten

GoA: WICHTIGSTE PROBLEMFELDER

1. Problem: Fremdgeschäftsführungswille (FGW)

- Vermutung bei objektiv fremdem Geschäft
- Feststellung bei objektiv neutralem Geschäft
- **str.** bei auch-fremdem Geschäft

2. Problem: Anwendung der §§ 104 ff. BGB, wenn GH = beschränkt geschäftsfähig?, **str.**, da nicht geregelt <-> GF beschränkt geschäftsfähig geregelt in § 682 BGB

3. Rechtsfolge: Aufwendungsersatz nach Maßgabe des § 670 BGB

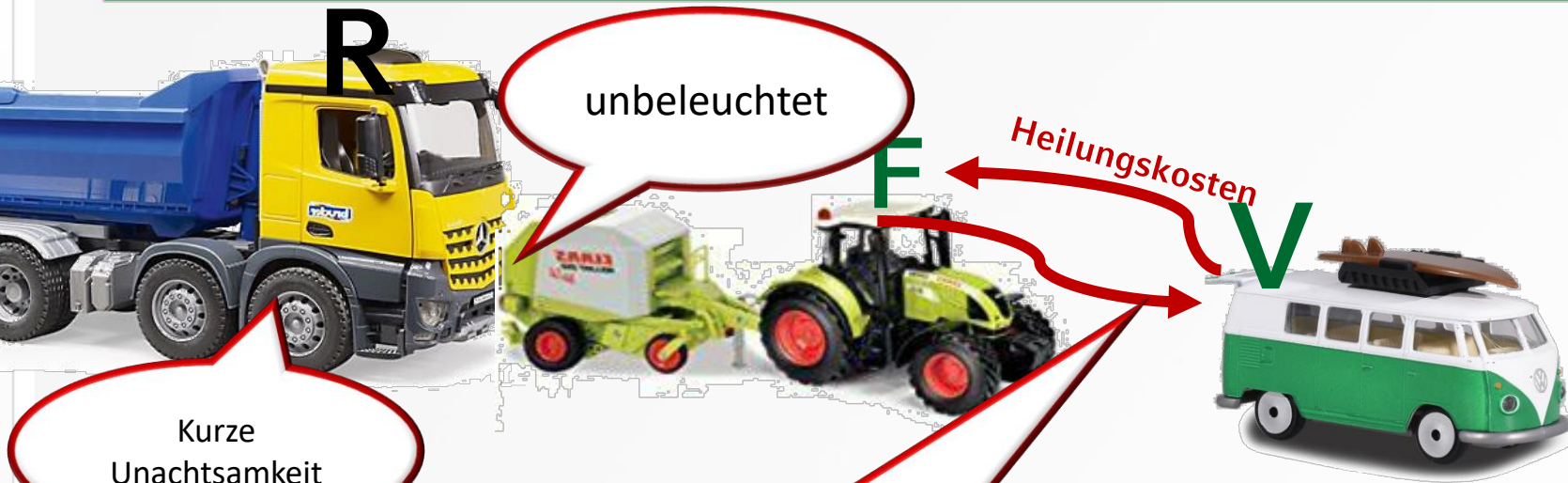
- Problem 1: risikotypische Begleitschäden?
- Problem 2: Arbeitskraft als Vermögensopfer?

4. Problem: Anspruchsausschluss § 241a I, II BGB – unbestellte Leistungen? **Telos!**

Riehm, Skript GoA zur VL Gesetzliche SchuldVH: <https://bundesfachschaft.de/themen/selbststudium/>



SACHVERHALTSSKIZZE



- Um fehlende Beleuchtung gewusst
- Hätte V ihn nicht angehalten → Unfall nicht geschehen, da Abzweigung zu Hof bereits erreicht
- Nicht Aufgabe des V, andere Verkehrsteilnehmer zu erziehen → Mitverschulden anrechnen

V → F und R: Ersatz Heilungskosten?

R = nur Führer; nicht Halter



ALLGEMEINES SCHEMA

1. Vertragliche Anspruchsgrundlagen (z.B. §§ 433 I 1 / 280 ff. BGB)

2. Quasi-vertragliche Anspruchsgrundlagen (z.B. c.i.c., GoA)

- → GoA entfällt grds., wenn Vertrag vorliegt, § 677 BGB

3. Dingliche Anspruchsgrundlagen (z.B. § 985 BGB)

4. Deliktische Anspruchsgrundlagen (insb. §§ 7, 18 StVG, §§ 823 ff. BGB,)

5. Bereicherungsrechtliche Anspruchsgrundlagen (§§ 812 ff. BGB)

- Am Ende zu prüfen, da Vertrag/berechtigte GoA = Rechtsgrund iSd §§ 812 ff. BGB

→ Im Gutachten sind immer alle in Betracht kommenden AGL zu prüfen!



A. Vertragliche Ansprüche?

- §§ 662, 670 BGB?

Ob **Rechtsbindungswille** (RbW) (+) durch Auslegung gem. §§ 133, 157 unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles zu ermitteln („Ob“ einer WE); insb. folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

- Regelmäßigkeit der Handlung → je öfter desto eher RbW
- In welchem Bereich gehandelt? (**Privat** eher RbW (-) <-> **Geschäftlich** eher RbW (+))
- Verhältnis der Beteiligten zueinander (Verwandtschaft, § 1589 I 1 BGB Indiz für Gefälligkeit; führt aber keinesfalls zwingend zur Annahme einer Gefälligkeit)
- Wert/Bedeutung der Angelegenheit: je wertvoller/bedeutender desto eher RbW
- Schutzbedürftigkeit Leistungsempfänger → **durchsetzbarer Primäranspruch?**/verbindliche Ausgestaltung des RechtsVH? Auf Spitze treiben: Klageweise durchsetzen mithilfe des § 935 ZPO einstw. Verfügung → Wirtschaftliche/persönliche Bedeutung der Angelegenheit
- Zumutbarkeit Leistungserbringer: kann ihm ungeachtet der Unentgeltlichkeit rechtliche Bindung bzw. daraus resultierendes Haftungsrisiko (Primäranspruch) zugemutet werden?



A. Vertragliche Ansprüche

B. §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

I. Geschäftsbesorgung

LÖSUNGSSKIZZE V → F: HEILBEHANDLUNGSKOSTEN

A. Vertragliche Ansprüche (-)

B. Anspruch aus §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

I. Besorgung eines fremden Geschäfts

1. Geschäftsbesorgung

= jedes tatsächliche oder rechtliche Tätigwerden

→ Weite Auslegung

- Hier: (+), Anhalten um zu warnen

2. Fremdheit

Obj. fremdes
Geschäft

Subj. fremdes/
neutrales
Geschäft

„Auch fremdes
Geschäft“

= aus obj. Sicht Natur, Inhalt oder
äußerem Erscheinungsbild nach
nur im Rechts-/Interessenkreis des
GH

= obj. **nicht (offens.)** im Rechts-/
Interessenkreis des GH

= im Rechts-/Interessenkreis
des GH **und** des GF

A. Vertragliche Ansprüche

B. §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

I. Geschäftsbesorgung

II. FGW

III. Ohne Auftrag o. sonstige Berechtigung

LÖSUNGSSKIZZE V → F: HEILBEHANDLUNGSKOSTEN

II. Fremdgeschäftsführungswille („für einen anderen“)

= Bewusstsein (Umkehrschluss § 687 I BGB) und Wille (Umkehrschluss § 687 II BGB), in einen fremden Rechts- bzw. Interessenkreis (den des Geschäftsherrn) einzugreifen

a) **Bewusstsein der Fremdheit**

- bewusst, dass Sicherungspflicht des F
- → (+)

b) **Wille in fremden Rechtskreis zu handeln**

Obj. fremdes
Geschäft



FGW widerlegbar vermutet

- **Hier: (+)**

III. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung, § 677 BGB



A. Vertragliche Ansprüche

B. §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

I. Geschäftsbesorgung

II. FGW

III. Ohne Auftrag o.
sonstige Berechtigung

IV. Berechtigung der
Geschäftsführung, §
683 BGB

LÖSUNGSSKIZZE V → F: HEILBEHANDLUNGSKOSTEN

IV. Berechtigung der Geschäftsführung, § 683 BGB

1. **Vorrangig:** Grds. wirklicher Wille

2. **Subsidiär:** Mutmaßlicher Wille des → grds. aus
objektivem Interesse abzuleiten

[→ objektives Interesse]

- Bestimmung nach **objektiven** Kriterien aus Sicht eines **verständigen Dritten** = Objektive Nützlichkeit?
- Maßstab: **subjektive Verhältnisse** des GF (F)

3. **ZE:** Wille grundsätzlich vorrangig

4. **Außer: ausnw. entgegent. Wille unbeachtl. gem § 679?**

- Pflicht des GH im öffentlichen Interesse iSd § 679 Alt. 1?
- Hier: § 17 I StVO?

§ 17 Abs. 1 StVO:

Während der Dämmerung, bei Dunkelheit oder wenn die Sichtverhältnisse es sonst erfordern, sind die vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen zu benutzen. Die Beleuchtungseinrichtungen dürfen nicht verdeckt oder verschmutzt sein.

A. Vertragliche Ansprüche

B. §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

I. Geschäftsbesorgung

II. FGW

III. Ohne Auftrag o.
sonstige Berechtigung

IV. Berechtigung der
Geschäftsführung, §
683 BGB

V. Aufwendungsersatz

→ analoge Anwendung
schadensersatzrecht-
licher Regelungen
möglich:

- Anspruchsmindernde Anrechnung eines eigenen Mitverschuldens durch den Beauftragten nach § 254 BGB analog
- Anspruch auf Schmerzensgeld, § 253 I, II BGB

LÖSUNGSSKIZZE V → F: HEILBEHANDLUNGSKOSTEN

V. Rechtsfolge: Aufwendungsersatz

1. Aufwendungen

Aufwendungen = Bewusste und freiwillige Vermögensopfer i.R.d. Geschäftsführung

- **Hier:** Heilungskosten = unfreiwillige Vermögenseinbuße → klassischer Schaden
- **hM:** Erweiterung des Aufwendungsbegriffs auf unfreiwillige Vermögenseinbußen
- **Arg.:**
 - Bewusst in Kauf genommenes Schadensrisiko = freiwilliges Vermögensopfer
 - Allg. Billigkeit / Anreiz zu altruistischem Handeln
 - Rechtsgedanke des § 110 I HGB
- **Aber Begrenzung:** Nur solche Schäden ersatzfähig, die mit der Übernahme des Geschäfts typischerweise verbunden (sog. **risikotypische Begleitschäden**)
- **Hier:** (+), spez. Verbindung zwischen Anhalten + Unfall

2. Mitverschulden des V, § 254 I analog

- **Grds.:** Fahrlässigkeit und Vorsatz, § 276 BGB entspr.
- **Ausn:** Haftungsprivileg des § 680 BGB?
 - nur grobe Fahrlässigkeit
 - hier (-) [a.A. vertretbar; dann auch bei anderen Ansprüchen Mitv.]

Ergebnis: Anspruch auf volle Heilbehandlungskosten (+)

A. Vertragliche Ansprüche

B. §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

I. Geschäftsbesorgung

II. FGW

III. Ohne Auftrag o. sonstige Berechtigung

IV. Berechtigung der Geschäftsführung, § 683 BGB

V. Aufwendungsersatz

V. Rech

1.

Wiederholung Basiswissen § 254 I BGB

- In § 254 angelegte Teilungsprinzip = elementarer Gerechtigkeitsgrundsatz
→ weit über Schadensrecht hinaus von Bedeutung
- Schädiger soll Schaden nur seinem Verantwortungsteil entsprechend ersetzen müssen
- **Mangels Pflichten des Geschädigten gegen sich selbst: § 276 nicht unmittelbar anwendbar; vielmehr von untechnischem „Verschulden gegen sich selbst“ auszugehen = vorwerfbarer (vorsätzlicher oder fahrlässiger) Verstoß gegen Geschädigten in eigenen Angelegenheiten obliegende Sorgfalt, die nach Lage der Sache erforderlich erscheint, um sich selbst vor Schaden zu bewahren**
 - → **Vor:** Geschädigte muss die Sorgfalt außer Acht gelassen haben, die jedem ordentlichen und verständigen Menschen obliegt, um sich selbst vor Schaden zu bewahren, § 276 II BGB entsprechend
 - → Einhaltung allg. geltenden Rechtsnormen (insb. Verkehrsregeln)
 - entsprechen im wesentlichen Verhaltensanforderungen, die auch an Umgang mit fremden Rechten zu stellen sind
 - → Verschuldensanforderungen des Vorsatzes bzw. Fahrlässigkeit entsprechend anzuwenden

- **Hier:** (+), spez. Verschulden zwischen Anhalten + Unfall

2. Mitverschulden des V, § 254 I analog

- **Grds.:** Fahrlässigkeit und Vorsatz, § 276 BGB entspr.
- **Ausn:** Haftungsprivileg des § 680 BGB?
 - nur grobe Fahrlässigkeit
 - hier (-) [a.A. vertretbar; dann auch bei anderen Ansprüchen Mitv.]

VI. Ergebnis: Anspruch auf volle Heilbehandlungskosten (+)

A. Vertragliche Ansprüche

B. §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

C. § 7 I StVG

I. Halter

II. Körperverletzung

III. Betrieb eines Kfz

IV. Kein Ausschluss

V. Schadensersatz

LÖSUNGSSKIZZE V → F: HEILBEHANDLUNGSKOSTEN

C. § 7 I StVG („Halterhaftung“)

Wird bei dem Betrieb eines Kraftfahrzeugs oder eines Anhängers, der dazu bestimmt ist, von einem Kraftfahrzeug mitgeführt zu werden, ein Mensch getötet, der Körper oder die Gesundheit eines Menschen verletzt oder eine Sache beschädigt, so ist der Halter verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.

I. Halter

= wer Kfz **(1)** auf eigene Rechnung unterhält und **(2)** die zum Gebrauch erforderliche Verfügungsgewalt über Kfz hat

- Hier: F = Halter (+)

II. Körperverletzung

III. Bei dem Betrieb eines Kraftfahrzeugs

= lenkend im Straßenverkehr in Bewegung gesetzt o. auf verkehrsbeeinflussende Weise ruhend

- Hier: Traktor auf der Straße (+)

IV. Kein Ausschluss, § 7 II StVG: Höhere Gewalt

- (1) **Betriebsfremde** von **außen** herbeigeführte Ereignisse,
- (2) die nach menschlicher Einsicht **unvorhersehbar** und nicht mit **vertretbarem** Aufwand **vermeidbar** sind und
- (3) **extrem außergewöhnlich** sind

V. Rechtsfolge: Schadensersatz, § 249 II 1; Mitverschulden (-), s.o. → (+)

A. Vertragliche Ansprüche

B. §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

C. § 7 I StVG

D. §§ 18 I, 7 I StVG

§ 18 I StVG

In den Fällen des § 7 Abs. 1 ist auch der Führer des Kraftfahrzeugs oder des Anhängers zum Ersatz des Schadens nach den Vorschriften der §§ 8 bis 15 verpflichtet. Die Ersatzpflicht ist ausgeschlossen, wenn der Schaden nicht durch ein Verschulden des Führers verursacht ist.

LÖSUNGSSKIZZE V → F: HEILBEHANDLUNGSKOSTEN

D. §§ 18 I, 7 I StVG („Fahrzeugführerhaftung“)

I. Fahrzeugführer

= wer das Fahrzeug eigenverantwortlich in Betrieb setzt, wer also selbst Bewegung + Richtung des Fahrzeugs kontrolliert

II. Körperverletzung, s.o.

III. Bei Betrieb des Kfz, s.o.

IV. Kein Ausschluss, § 7 II StVG, s.o.

V. Verschulden → vermutet: § 18 Abs. 1 S. 2 StVG

VI. Rechtsfolge: Schadensersatz, § 249 II 1 BGB; Mitverschulden, § 9 StVG i.V.m. § 254 I BGB (-), s.o.

E. § 823 I BGB

I. Verletzungshandlung: SP aktives Tun oder Unterlassen? Beides mit entspr. Argumentation vertretbar; Unterlassen → VSP (+)

II. Rechtsgutsverletzung: Körperverletzung

III. Haftungsbegründende Kausalität

- mittelbare Kausalität genügt; VSP-VL (+)
- [aA vertretbar, Arg.: Pflicht aus § 17 I StVG hat nicht Zweck, solche Schadensereignisse (Aussteigen und Warnen) zu verhindern, sondern nur „unmittelbare“ Kollisionen]

IV. Rechtswidrigkeit: Verkehrssicherungspflicht durch F verletzt

V. Verschulden, § 276 II BGB

VI. Rechtsfolge: Schadensersatz, § 249 II 1 BGB

A. Vertragliche Ansprüche

B. §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

C. § 7 I StVG

D. §§ 18 I, 7 I StVG

E. § 823 I BGB

F. §§ 823 II BGB iVm § 17 StVO

LÖSUNGSSKIZZE V → F: HEILBEHANDLUNGSKOSTEN

E. §§ 823 II BGB i.V.m. § 17 StVO

I. Verstoß gegen Schutzgesetz (SG)

§ 17 Abs. 1 StVO:

Während der Dämmerung, bei Dunkelheit oder wenn die Sichtverhältnisse es sonst erfordern, sind die vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen zu benutzen. Die Beleuchtungseinrichtungen dürfen nicht verdeckt oder verschmutzt sein.

1. Gesetz, Art. 2 I EGBGB (+)

2. Schutzgesetz

= jede **Norm**, die bestimmtes **Verhalten gebietet oder verbietet**, und dabei auch **Schutz des Einzelnen** oder **einzelner Personengruppen** vor der Verletzung eines bestimmten Rechtsguts **bezweckt**

3. Verletzung SG

4. V in SB (+)

II. Verschulden, § 276 II BGB (+)

III. Rechtsfolge: Schadensersatz, § 249 II 1 BGB



SACHVERHALTSSKIZZE



V → R: Ersatz Heilungskosten?

R = nur Führer; nicht Halter



V → R

A. §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

I. Geschäftsbesorgung

LÖSUNGSSKIZZE V → R: HEILBEHANDLUNGSKOSTEN

A. Anspruch aus §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

I. Besorgung eines fremden Geschäfts

1. Geschäftsbesorgung (+)

2. Fremdheit

Obj. fremdes
Geschäft

Subj. fremdes/
neutrales
Geschäft

„Auch fremdes
Geschäft“

= aus obj. Sicht Natur, Inhalt oder
äußerem Erscheinungsbild nach
nur im Rechts-/Interessenkreis des
GH

= obj. **nicht (offens.)** im Rechts-/
Interessenkreis des GH

= im Rechts-/Interessenkreis
des GH **und** des GF

→ korrekte Beleuchtung im Interesse aller nachfolgenden Verkehrsteilnehmer

- **Problematisch:** V hat potenziell Ansprüche aus GoA gegen alle nachfolgenden Verkehrsteilnehmer → unbegrenzter Personenkreis
 - **Lösungsskizze:** daher aus Wertungsgesichtspunkten vertretbar GoA (-), da GH im Moment der Übernahme der Geschäftsführung feststehen muss

V → R

A. §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

I. Geschäftsbesorgung

II. FGW

III. Ohne Auftrag o.
sonstige Berechtigung

IV. Berechtigung der
Geschäftsführung

V. Rechtsfolge:
Aufwendungsersatz

LÖSUNGSSKIZZE V → R: HEILBEHANDLUNGSKOSTEN

II. Fremdgeschäftsführungswille („für einen anderen“)

1. Bewusstsein der Fremdheit

- bewusst, dass Risiko für andere Fahrer/Halter
→ (+)

2. Wille in fremden Rechtskreis zu handeln

Obj. fremdes
Geschäft



FGW widerlegbar vermutet

- Hier: (+)

III. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung, § 677 BGB (+)

IV. Berechtigung der Geschäftsführung, § 683 BGB

1. **Vorrangig:** Grds. wirklicher Wille; n. gebildet Ztpkt. Übernahme
2. **Subsidiär:** Mutmaßlicher Wille des R → grds. aus obj. Int. abzul.

Obj. Interesse: Warnung und Anhalten → Bewahren vor
Zusammenstoß = objektiv nützlich

V. RF: Aufwendungsersatz, §§ 683 S. 1, 670 BGB → §§ 254 I, 680 (-) → volle Heilbehandlungskosten

V → R

A. §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB

B. §§ 18 I, 7 I StVG

C. § 823 I BGB

D. § 823 II BGB iVm § 229 StGB

LÖSUNGSSKIZZE V → R: HEILBEHANDLUNGSKOSTEN

B. §§ 18 I, 7 I StVG („Fahrzeugführerhaftung“) (+)

- (...), vgl. oben

C. § 823 I BGB (+)

- (...), vgl. oben

D. § 823 II BGB iVm § 229 StGB (+)

- vgl. zu § 823 II BGB allgemein oben; StR erst dieses Semester



LÖSUNGSSKIZZE GESAMTERGEBNIS



Ersatz der Heilungskosten aus:

- §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB
- § 7 Abs. 1 StVG
- §§ 18 Abs. 1, 7 Abs. 1 StVG
- § 823 Abs. 1 BGB
- § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. § 17 StVO



Ersatz der Heilungskosten aus:

- §§ 677, 683 S. 1, 670 BGB
- §§ 18 Abs. 1, 7 Abs. 1 StVG
- § 823 Abs. 1 BGB
- § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. § 229 StGB

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit!

Thomas Sagstetter

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Recht des
Geistigen Eigentums mit Informationsrecht und
IT-Recht (GRUR-Lehrstuhl)

Prof. Dr. Matthias Leistner LL.M. (Cambridge)

Fragen jederzeit gerne via E-Mail:

Thomas.Sagstetter@jura.uni-muenchen.de

